



Helmut Landsiedel
Fraktionsvorsitzender

Christina Musculus-Stahnke
stv. Fraktionsvorsitzende

Silke Jürgensen
stv. Fraktionsvorsitzende

Wolf-Dietmar Brandtner
Ratsherr

Presseinformation

Nr. 126/2011 Kiel, 16. Dezember 2011

Redebeitrag - Es gilt das gesprochene Wort!

Haushalt 2012

FDP-Ratsfraktion sieht Licht und Schatten in den Bereichen Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

In der heutigen Sitzung der Ratsversammlung - Beratungen zum Haushalt 2012 - erklärte die bau- und verkehrspolitische Sprecherin der FDP-Ratsfraktion, Christina Musculus-Stahnke, zum Aufgabenfeld 5 – „Gestaltung der Umwelt“ (TOP 4.7):

„In diesem großen Aufgabenfeld sind durchaus **positive Entwicklungen** zu verzeichnen. Beispielhaft sei auf Folgendes hingewiesen:

Die Beschlussfassung für die Bebauung der **Alten Feuerwache** ist richtig und es ist erfreulich, dass es an dieser Stelle bald mehr Wohnungen und Gastronomie geben wird und von dort ein guter Impuls für die Belebung der Altstadt ausgehen kann.

Die Ansiedlung von **Möbel Kraft** begrüßen wir ausdrücklich, auch wenn die Kleingärtner im Prüner Schlag von dieser notwendigen Entscheidung natürlich nicht begeistert sein können. Wie gestern in der Zeitung zu lesen war, stehen die Verhandlungen zwischen Möbel-Kraft und der Stadt Kiel so ziemlich vor dem Abschluss. Da allerdings noch nicht klar ist, ob es tatsächlich in der Nähe Ersatz für die wegfallenden Kleingärten gefunden wird und ob die gewachsenen soziokulturellen Strukturen erhalten werden können, kann die Zufriedenheit der betroffenen Kleingärtner nicht besonders groß sein. Ich betone an dieser Stelle noch einmal, dass wir uns die Stadt als starke Verhandlungspartnerin an der Seite der Kleingärtner gewünscht hätten.

Wir teilen auch mit der CDU und dem Bürgermeister die Bestrebungen, geeignete Gebiete für **bauliche Erhaltungssatzungen** zu ermitteln und dann Satzungen aufzustellen, damit in ihrer baulichen Struktur erhaltenswerte Stadtteile auch optisch so harmonisch bleiben können, wie sie sind.

Neben diesen positiven Entwicklungen werden aber **auch falsche Schwerpunkte** gesetzt:

Der von Rot-Grün eingeschlagene Weg bei der **Innenstadtentwicklung** führt nach unserer Auffassung die falsche Richtung und setzt die falschen Schwerpunkte. Das Geschäftshaus von Matrix ist auf dem Weg gebracht.

Nach der Grundsteinlegung im Sommer 2011 ist der Rohbau schon vorangekommen. Soweit – so gut. Für das Areal bis zum Schloss hin aber auch für das Leik ist keine Bewegung zu verzeichnen. Es bleibt weiter abzuwarten, ob dies der richtige Weg war. Wir haben da starke Zweifel.

Der in der Diskussion befindliche **Kleine Kiel-Kanal** führt nach unserer Auffassung dazu, dass die Altstadtinsel, die obere Holstenstraße, das Alte Markt, die Schloßstraße und das Areal bis zum Schloss aber auch der Martensdamm und der Jensendamm nicht belebt, sondern vom Rest der Innenstadt abgehängt werden! Statt eine Entwicklung am Schloss mit Einkaufs-, Hotel- und Konferenzzentrum zu betreiben, soll mitten in der Stadt eine trennende Schneise gebaut werden, so dass man die Altstadt über die Holstenstraße nur noch auf zwei Brücken erreichen kann. Es handelt sich, wohlgemerkt, um ein stehendes Gewässer, und nicht um einen Kanal!

Selbst wenn das Denkmal, das die Kooperation da plant, zur Belebung der Innenstadt vielleicht beitragen könnte, ist es trotzdem so, dass wir so viele andere wunde Punkte haben, die vorrangig angegangen werden müssen: Die Schulsanierung, das Sportangebot, die Versorgung mit Kita-Plätzen, die RBZ und Ganztagsangebote seien hier beispielhaft genannt.

Gestern haben wir Berechnungen von Herrn Landsiedel dazu gehört, wie viele Kilometer der **StadtRegionalBahn** welche wirklich wichtigen Investitionen unmöglich machen. Dies zeigt ebenfalls ganz deutlich, dass auch dieses Projekt die falsche Weichenstellung für die Stadt ist. Wir müssen deshalb endlich anfangen, **Alternativen zur Verbesserung des ÖPNV** zu planen und zu entwickeln.

Es ist Augenwischerei der SRB-Befürworter, den Beschluss des Plöner Kreistages als Beleg für die Zukunft des Projekts zu werten, denn in diesem Votum werden die Hürden so hoch gelegt, dass sie gar nicht mehr zu nehmen sind. Die Forderung, dass sich der Kreis Rendsburg-Eckernförde an den Planungskosten beteiligen soll, verkennt, dass der Kreis bereits im Sommer aus dem Projekt ausgestiegen ist. Außerdem ist es illusorisch, eine höhere Landesbeteiligung zu erwarten. Mit anderen Worten, der Zug ist abgefahren. Rot – Grün sollte sich keine Hoffnungen machen, auch das Land wird im Frühjahr 2012 nicht mehr Geld für so ein Projekt haben als das jetzt der Fall ist. Im Übrigen bin ich daher der Meinung, dass die SRB nicht gebaut werden darf.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer